

Ortsverwaltung Rübenach

Niederschrift/1

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am 08.01.2020 um 18.30 Uhr in der Aula der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15.

Tagesordnung

Mitteilungen

1. Unterrichtung über Verkehrsberuhigende Maßnahmen – Kilianstraße
2. Termine
3. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind die Mitglieder:

CDU-Fraktion	SPD-Fraktion	Bündnis90/Grüne
Nikolla Djoni	Christian Franké	Reinhard Alsbach
Martin Monjour	Sarah Lipinski-Wasilewski	Lydia Alsbach-Wendling
Stefan Israel	Robert Doff-Sotta	
Michaela Puchta		

Ortsansässige Stadtratsmitglieder: Fritz Naumann, Andreas Biebricher.

Entschuldigt: Monika Sauer, Marion Lipinski-Naumann.

Von der Verwaltung anwesend: Herr Breitbach, Tiefbauamt.

Thomas Roos eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Der OBR ist beschlussfähig.

Es wird festgestellt, dass frist- und formgerecht am 04.12.2019 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 07.12.2019.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 04.12.2019 per E-Mail zugegangen.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) bedauert allerdings, dass in der Niederschrift nicht die Aussage von Herrn Hastenteufel vermerkt sei, dass „eine Fortentwicklung westlich der A61 nicht weiterverfolgt werde“.

Auf Wunsch erfolgt ein handschriftlicher Nachtrag.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Mitteilungen

- Zu großem Unmut führte die, aus Krankheitsgründen, kurzfristige Schließung der Postfiliale vor den Weihnachtstagen. Ortsverwaltung und Stadtverwaltung führten zwar intensive Gespräche miteinander, können aber keinen Einfluss auf Belange der Post geltend machen. Es bleibe nur die Möglichkeit die Post zu bitten, in derartigen Fällen frühzeitig zu informieren oder Ersatzpersonal zu stellen. (Der OBR merkt hierzu an, dass die Post schließlich ein Dienstleister sei.)
- Anwohner der Mauritiusstraße klagten über Gestank aus den Gullydeckeln. Der Kanal sei mittlerweile durchgespült worden und eine kurzzeitige Besserung eingetreten. Die Verwaltung sucht weiterhin nach Gründen.
- Bei der nächsten OBR Sitzung gehe es um die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes unter Beteiligung der Ortsbeiräte. Für Güls und Rübenach sei hierzu von der Stadtverwaltung ein gemeinsamer Termin angedacht. Zu diesem Thema können Eingaben eingereicht werden.

1. Unterrichtung über Verkehrsberuhigende Maßnahmen – Kilianstraße

Der OV stellt zunächst noch einmal kurz die Historie des Sachverhaltes dar und erläutert, dass die gewünschte Einbahnstraßenregelung durch die Verwaltung geprüft, aber aufgrund verschiedener Gegebenheiten derzeit nicht umsetzbar sei.

Hierzu bittet der OV Herrn Breitbach zu Wort.

Ziel sei, so Herr Breitbach, eine Verbesserung und Verkehrssicherheit für Fußgänger von der Aachener- bis zur Kruppstraße zu erreichen. Ein durchgängiger Fußweg sei aufgrund der engen Bebauung nicht möglich, zumal die Kilianstraße als Kreisstraße klassifiziert sei.

Die Planung sehe vor, dass im Bereich der Hausnummern 3 – 7 der Bordstein vorgezogen werde, sodass eine Restbreite von 3,50m verbleibe. Die Bordsteinkanten würden mit Rundsteinen versehen und die Kopfenden mit je einer Barke. Dadurch solle das „Überfahren“ verhindert werden. Auf der Gegenseite geschehe die gleiche Maßnahme oberhalb des „Gasthauses Schweitzer“.

Im Bereich der Kreuzung Maximinstraße (von der Aachener Str. kommend) werde jeweils rechts und links an der Einmündung eine kleine Insel mit Barke errichtet. Dadurch verbessere sich die Einsicht bei Einfahrt in die Kilianstraße.

Die Verkehrsberuhigenden Maßnahmen bis zur Kruppstraße würden durch zum Parken gekennzeichnete Flächen erreicht. Auch hier jeweils durch kleine Inseln mit Barken begrenzt.

Es sei Wunsch des OBR gewesen, so Herr Breitbach, eine kurzfristige Lösung für die Probleme in der Kilianstraße zu finden. Diese Planung sei kurzfristig umsetzbar und auch kostengünstig.

Anliegerbeiträge müssten keine erhoben werden, da es kein Straßenausbau sei. Die Mittel dazu kämen aus dem konsumtiven Haushalt.

Es sei als eine Art Übergangslösung anzusehen, da erst nach dem geplanten Bau der K 12 mehr Möglichkeiten vorhanden seien.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) bemängelt bei der Planung die Verdrängung der parkenden Autos. Diese würden demnächst alle im unteren Bereich (Richtung Bubenheim) parken. Dort sei ohnehin schon alles zugestellt.

Herr Breitbach bedauert, dass derartige Maßnahmen leider auch negative Aspekte beinhalteten. Es gäbe hier leider keine ideale Lösung. Zur Wahrung der Sicherheit gehöre auch Parkverzicht.

Sarah Lipinski-Wasilewski (SPD) möchte wissen, wie tief die Bordsteine vorgezogen würden und ob Markierungen helfen.

Es passe ein Kinderwagen darauf, so Herr Breitbach. Markierungen wären in der Kilianstraße nicht hilfreich. Diese dienen den Autofahrern als Orientierung und könnten zum Schnellfahren verleiten.

Auch Christian Franké (SPD) befürchtet ein zunehmendes Parkchaos im unteren Teil der Kilianstraße. Laut Planung blieben im 1. Abschnitt nur noch für 8 oder 9 Autos eine Parkmöglichkeit.

Martin Monjour (CDU) verweist darauf, dass es auch derzeit schon schwierig sei dem entgegenkommenden Verkehr auszuweichen.

Der untere Teil der Kilianstraße, so der OV dürfe nicht vergessen werden.

Herr Breitbach will diese Bedenken als Prüfaufgabe mitnehmen.

Lydia Alsbach-Wendling (Bündnis90/Grüne) möchte wissen, warum die Möglichkeit einer 30er Zone oder einer Umwidmung nicht bestehen.

Herr Breitbach erklärt, dass eine klassifizierte Kreisstraße nur in besonderen Fällen in eine 30er Zone umgewandelt werden könne. Einzig im Bereich der Schulbushaltestelle sei das eingetreten. Und dort auch nur in den angegebenen Zeiten.

Was die Umwidmung betreffe, sei dies eine Problematik des Straßennetzes. Die Kilianstraße sei eine Fortführung vom Globus über Bubenheim, Rübenach bis nach Winnigen. Als Kreisstraße müsse sie durchgängig sein.

Man solle die Planung auch nur als Zwischenlösung sehen, bis zur endgültigen Umlegung der K12.

Der OV wirft ein, dass die eigentliche Entlastung nur die „große Nordtangente“ bringe.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) moniert, dass die Nordtangente schon wesentlich länger geplant sei als die Verlegung der K12. Die Nordtangente werde dringend benötigt.

Robert Doff-Sotta (SPD) steht der Planung sehr skeptisch gegenüber. Sollten sich die Fußgänger, eventuell mit Kinderwagen oder Rollator im Zick-Zack Kurs von Insel zu Insel bewegen? Die Situation sei absolut unbefriedigend.

Stefan Israel (CDU) möchte den Umsetzungszeitraum wissen.

Es könne in der 1. Jahreshälfte 2020 begonnen werden, so Herr Breitbach. Die Mittel betrügen etwa 30.000 €.

Andreas Biebricher (CDU) bekräftigt noch einmal den Wunsch des OBR nach einer Einbahnstraße. Die jetzige Maßnahme sei eine Übergangslösung. Sollte die Verlegung der K12 kommen, sollte es auch zur Einbahnstraßenregelung der Kilianstraße kommen.

An dieser Stelle unterbricht der OV die Sitzung und lässt die Einwohnerfragen zu.

Herr Still gibt zu bedenken, dass es durch das ständige „Stopp and Go“ der Autos zur Stickstoffhöhung komme. Er könne nicht verstehen, dass eine Einbahnstraße nicht möglich sei.

Herr Breitbach weist erneut auf die Problematik einer Kreisstraße hin. Diese müsse in beide Richtungen verfügbar sein. Zudem könnten die Krupp- und Maximinstraße nicht herangezogen werden, da deren Straßenbelag nicht für den Schwerlastverkehr ausgelegt sei. Auch eine Schleppkurvenprüfung lasse keinen Bus oder LKW Verkehr zu.

Aus all diesen Punkten habe sich herauskristallisiert, dass die „K12“ dringend notwendig sei.

Frau Baulig bemängelt, dass trotz Verbots LKW in der Kilianstraße führen. Sie wohne im Haus Nr.35 und beobachte des Öfteren wie LKW, auch die der Fa. Krey aus der Kruppstraße in die Kilianstraße einbögen um von dort in die Ortsmitte zu fahren. Dabei würde auch regelmäßig über den Bordstein gefahren.

Herr Vogel macht auf die Problematik aufmerksam, dass durch die Straßenverengungen die Anwohner eventuell nur noch mit Schwierigkeiten in ihre Einfahrten fahren könnten.

Thomas Roos nimmt die Sitzung wieder auf.

Er verdeutlicht noch einmal die Position des OBR:

Generell werde die Planung begrüßt, halte es aber für unabdinglich auch für den östlichen Teil der Kilianstraße eine Verbesserung zu erlangen. Die Maßnahmen seien eine temporäre Lösung bis zur Verlegung der K12. Auch die große Lösung der Nordtangente müsse angegangen werden.

2. Termine

- Der OV erinnert an die Sitzungen der KuK am 18. Und 25. Januar, jeweils Samstags.
- Die nächste OBR Sitzung wird gemeinschaftlich mit dem Ortsbeirat Güls stattfinden. Es geht um den Entwurf der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Koblenz unter Beteiligung der Ortsbeiräte. Die Unterlagen können eingesehen werden. Der entsprechende Link geht den Ortsbeiratsmitgliedern noch zu. Der Sitzungstermin wird per E-Mail bekannt gegeben.

3. Verschiedenes

Thomas Roos spricht das Thema der Fahrbahneinengung in der Lambertstraße an. Hier sei der Wunsch aufgekommen bis zum Zeitpunkt der Kanalerneuerung auf die Einengungen zu verzichten um eine Vergleichbarkeit zu testen.

Die Meinung des Ortsbeirates geht dahin, dass es doch eine lange Zeit gedauert habe, bis es zu dieser temporären Lösung gekommen sei. Die Einengung auf Seiten der Kita sei sicherlich zielführend. Auf der Gegenseite könne eventuell darauf verzichtet werden, da ab dem Bereich geparkt werde.

Der OV will in der nächsten Sitzung darüber beraten.

Ende der Sitzung: 19.55 Uhr

Einwohnerfragen

Herr Wilbert beklagt das Parken im unmittelbaren Kreuzungsbereich Keltenstraße/Lambertstraße. Ob hier nicht mit einem Parkverbot gegengesteuert werden könne.

Herr Breitbach erklärt, dass generell in Kreuzungsbereichen ein Parkverbot bestehe. Viele würden sich leider nicht daranhalten.

In der unteren Keltenstraße, so Herr Wilbert gebe es eine nicht bepflanzte Bauminsel, die in der Dunkelheit manchmal von Autofahrern überfahren werde. Eine weiße Markierung würde sicher helfen.

Wann mit dem Baubeginn des Spielplatz „In der Klaus“ zu rechnen sei.

Laut Dezernat, so Thomas Roos in 2020. Zuerst würde noch in der Fachgruppe „Spielfläche“ darüber beraten werden, und danach im Ortsbeirat vorgestellt.

Herr Pelz bemängelt die schlechte Beleuchtung des Fußweges zwischen Kita und Spielplatz.

Herr Breitbach erklärt, dass Fußgängerüberwege Priorität hätten, danach wären Schulen und Kindergärten an der Reihe. Im Zuge der Kanalisierung in der Lambertstraße könne es eventuell zu einem Maßnahmentausch kommen.

Herr Vogel bemängelt, dass die Beleuchtung nicht der DIN entspreche.

Eine rechtliche Verpflichtung zur Beleuchtung eines solchen Weges bestehe nicht, antwortet Herr Breitbach.

Herr Still spricht die Situation am „Kleinspielfeld“ an. Oft würde über den Zaun geklettert, Ghettablaster liefen laut, es wären keine Betreuungspersonen vor Ort und es erfolgten bei entsprechender Anrede Anfeindungen durch die Nutzer. Es bestehe dringend Handlungsbedarf.

Vielleicht helfe eine andere Umzäunung und vermehrte Kontrollen, so der OV. Er werde die Probleme weiterleiten.

Ende 20.10 Uhr.

Thomas Roos
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll